

Beate Milbrandt

Die Finanzierung der Europäischen Union

Perspektiven für eine Osterweiterung



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	10
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	12
A. Fragestellung und Aufbau der Untersuchung	13
B. Analyse der Ausgangslage: Ausgaben und Einnahmen der EU	18
I. Haushalt und „Schattenhaushalte“ der Europäischen Union	18
1. Der Haushalt der Europäischen Union und seine Aufstellung	18
2. „Schattenhaushalte“ außerhalb des Gemeinschaftshaushaltes der Union	26
II. Funktionsbezogene Ausgabenkategorien der EU	28
1. Ausgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)	28
2. Ausgaben für die regionale Strukturpolitik	29
a) Traditionelle Strukturfonds	29
b) Kohäsionsfonds	31
3. Ausgaben für Interne Politikbereiche	32
4. Ausgaben für Externe Politikbereiche	33
III. Einnahmen der Europäischen Union	37
1. Traditionelle Eigenmittel	37
a) Agrarabschöpfungen	37
b) Zölle	38
2. Sonstige Eigenmittel	39
a) MwSt.-Eigenmittel	39
b) BSP-Eigenmittel	41
3. Sonstige Einnahmen	41
IV. Regionale Verteilung der Ausgaben und der Einnahmen und die Aussagekraft der „Nettozahlerposition“	42
1. Regionale Verteilung in der Europäischen Union	42
2. Relativierung der Nettopositionen der Mitgliedstaaten	45
V. Kosten einer Osterweiterung unter Status-quo-Bedingungen	46
1. Wovon hängt die Höhe der Kosten ab?	46
2. Quantitative Erläuterung anhand von zwei Berechnungen	48
3. Der zusätzliche Aspekt der Sozialen Sicherung	51

VI.	Zwischenfazit: Der Haushalt der EU muß „erweiterungstauglich“ gestaltet werden	53
C.	Anforderungen an ein effizientes föderales System in der EU	56
I.	Föderalismus: Definition, Begriffsabgrenzung und Ziele	56
	1. Definition und Begriffsabgrenzung	56
	2. Ökonomische Ziele einer föderalen Europäischen Union	57
II.	Bestimmung der von der zentralen europäischen Ebene wahrzunehmenden Aufgaben	59
	1. Theorie des fiskalischen Föderalismus	59
	a) Begriffliche Grundlagen	59
	b) Was spricht gegen eine zentrale Organisation der Aufgaben?	60
	c) Was spricht für eine zentrale Organisation der Aufgaben?	63
	d) Anwendungsmöglichkeit des fiskalischen Föderalismus auf die EU	68
	2. Theorie des funktionalen Föderalismus	68
	3. Bewertung des Status quo in der EU	71
III.	Rationalitätskriterien für die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Einnahmen	74
	1. Äquivalenz- und Leistungsfähigkeitsprinzip in den Mitgliedstaaten	74
	2. Föderale Besteuerungsgrundsätze auf europäischer Ebene	76
	3. Bewertung des Status quo in der EU	80
IV.	Rechtfertigung eines Finanzausgleichs in der Europäischen Union	80
	1. Allokative Gründe für einen europäischen Finanzausgleich	81
	a) Spillovers, Externe Effekte und Migration	81
	b) Öffentliche Güter	82
	c) Grenzkosten-Grenznutzen-Betrachtung	83
	2. Distributive und kompensatorische Gründe für einen Finanzausgleich	84
	a) Kohäsion als politischer Wille	84
	b) Finanzausgleich als Versicherung	85
	c) Verhandlungsmacht der europäischen Nationalstaaten	86
	3. Bewertung des Status quo in der EU	87
V.	Zwischenfazit: Das föderale System der EU genügt effizienten Anforderungen nur unzureichend	89
D.	Vorschläge zur künftigen Finanzierung der EU, insbesondere unter Berücksichtigung einer Osterweiterung	92
I.	Mobilisierung von Wirtschaftlichkeitsreserven	92

II.	Neue Formen der Einnahmeerzielung	93
1.	Seignorage als neue Einnahme der EU	93
2.	Anleihekompentenz der Europäischen Union	94
3.	Eigene Steuer der Europäischen Union	96
a)	Einzelsteuerübergreifende Überlegungen	96
b)	Mehrwertsteuer	98
c)	Europäische Unternehmenssteuer	99
d)	Europäische Kapitaleinkommenssteuer	102
e)	Umweltsteuer	104
4.	Steuerverbund und EU-Zuschlag zu nationalen Steuern	111
III.	Neue Gestaltung der nationalen Finanzbeiträge	112
1.	Zahlungen nach der Leistungsfähigkeit von Staaten	112
2.	Zahlungen nach dem Integrationsvorteil von Staaten (Äquivalenzprinzip)	119
3.	Zahlungen nach dem politischen Mitspracherecht der Staaten	124
IV.	Zwischenfazit: Finanzbeiträge bleiben Kernfinanzierung einer nach Osten erweiterten Union	127
E.	Finanzierung einer Osterweiterung mit einem „europäischen Finanzausgleich“	130
I.	Exkurs I: Lehren aus der Süd- (und Nord-) erweiterung der EU	130
II.	Exkurs II: Lehren aus der deutschen Wiedervereinigung	133
III.	Ein Finanzausgleich in einer erweiterten EU	136
1.	Seine Funktionen der Allokation, Distribution und Kompensation	136
2.	Allokation mit einem vertikalen Finanzausgleich	137
3.	Distribution mit einem horizontalen Finanzausgleich	139
a)	Renationalisierung von Aufgaben	139
b)	Ungebundene und (makroökonomisch) gebundene Mittelzuweisungen	141
c)	Abschaffung der nationalen Kofinanzierung	144
d)	Horizontale Kompetenzverteilung für die Distribution	145
4.	Kompensation mit einem vertikalen Finanzausgleich	148
IV.	Zwischenfazit: Der neue europäische Finanzausgleich	150
F.	Schlußbetrachtung und Ausblick	152
	Literaturverzeichnis	157